

D G E e

Nachrichten

Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V., Ulm
6. Jahrgang, Heft 1 ISSN 0931-4873 Februar 1992

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEN ARBEITSKREISEN: AK "Nutzarthropoden", S. 2; AK "Dipteren", S. 13; Ankündigungen der AKe "Dipteren", S. 20; Einladung AK "Nutzarthropoden", S. 21; Einladung AK "Epigäische Raubarthropoden", S. 22; ÜBERSICHTEN ÜBER ENTOMOLOGISCHE ARBEITSGRUPPEN: Limnologische Flußstation Schlitz des MPI für Limnologie, S. 23; BITTE UM MITARBEIT (Staphylinidologen), S. 28; TAGUNGEN, S. 30; GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN: Meigen-Medaille, S. 32; Neue Mitglieder, S. 37; Ehrenmitglieder, S. 38; Austritte 1991 und in 1991 verstorbene Mitglieder, S. 38; Spendenbescheinigung, S. 39; Anschriftenänderungen; Mitgliedsbeiträge, Konten, Impressum, S. 40.

!!! Studentische Mitglieder !!!

Bitte unbedingt eine Studienbescheinigung an den Kassenwart senden, sofern nicht bereits im Wintersemester 1991/1992 geschehen. Wenn keine Studienbescheinigung vorliegt, muß der volle Mitgliedsbeitrag berechnet werden.

Bitte beachten: Neue Anschrift des Kassenwartes:

Dr. Paul Bernhard Koch
Allgemeine Zoologie (Biologie I)
Albert-Einstein-Allee 11
7900 Ulm
Tel. 0731/502-2600, FAX 0731/502-2038

AUS DEN ARBEITSKREISEN

Arbeitskreis "Nutzarthropoden"

Die 10. Tagung des Arbeitskreises "Nutzarthropoden" fand am 18. und 19. September 1991 im Landwirtschaftsamt, Karlsruhe-Durlach (Augustenberg) statt. Gastgeber waren Herr Amtsleiter A. BEEG und Herr P. DETZEL, Beratungsdienst "Nützlingleinsatz". Ungefähr 50 Kollegen nahmen Teil. Dabei wurden 17 Vorträge gehalten und von den Teilnehmern diskutiert. Anschließend besuchten die Teilnehmer den Zierpflanzenbetrieb "Gärtnerei Reiter". In diesem Betrieb wird *Encarsia formosa* gegen *Bemisia tabaci* an Poinsettien (*Euphorbia pulcherrima*) eingesetzt. Herr DETZEL und Frau Heike BATHON übernahmen hier die Führung.

Die Beiträge hatten folgende Themen zum Inhalt: Biologie, Verhalten, Massenzucht und Anwendung von Nutzarthropoden und Nematoden, Erfassung von Nützlingspopulationen im Feld und Erfassung der Nebenwirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf Nützlinge. Die Themen konzentrierten sich mehr auf die Arbeitsmethoden und weniger auf die Bekämpfungsergebnisse.

Nach der DPG-Satzung wurden der AK-Vorsitzende und sein Stellvertreter gewählt. Beide Personen wurden in ihren Ämtern bestätigt und nahmen die Wahl an.

Die nächste Tagung des Arbeitskreises wird voraussichtlich im Institut für Pflanzenschutz, Saatgutuntersuchung und Bienenkunde (IPSAB) der Landwirtschaftskammer Westfalen, Nevinghoff 40, 4400 Münster, im September 1992 stattfinden. Gastgeber wird Dr. Michael KLENNER, IPSAB, Münster, sein.

S.A. Hassan und J. Schliesske

Die Arthropodenfauna im Stammbereich von biotechnisch und konventionell behandelten Rebflächen.

Schirra, K.J., Neustadt/Weinstraße

1989 und 1990 wurde im Rahmen eines vom BML geförderten Forschungsvorhabens in zwei Rebanlagen im Weinbaugbiet Rheinpfalz die Arthropodenfauna

des Stammbereiches untersucht. Die Bekämpfung der beiden Generationen des Einbindigen Traubenwicklers *Eupoecilia ambiguella* erfolgte biotechnisch mit arteigenem Sexualpheromon ("Konfusionsmethode"). 1989 wurde die Hälfte der Pheromonflächen gegen beide Generationen zusätzlich mit ME 605 Spritzpulver behandelt, um einen Vergleich zwischen dem Arthropodenpotential biotechnisch und konventionell behandelter Weinberge zu ermöglichen. Die Probenahmen erfolgten im März, Mai, und August 1989 sowie im Januar 1990. Es wurden 112 Stämme untersucht. Mit über 80 Prozent der erfaßten Individuen dominierten bei den Nutzarthropen in beiden Behandlungsvarianten die Araneiden. Individuenzahl und Artenspektrum lagen bei dieser Prädatorengruppe in den biotechnisch behandelten Rebflächen zum Teil erheblich höher. Andere Nutzarthropengruppen, wie Anthocoriden (Heteroptera), Malachiiden (Coleoptera) und Forficuliden (Dermaptera), spielten eine untergeordnete Rolle. Tendenziell war eine höherer Besatz an Rebstämmen pheromonbehandelter Flächen zu beobachten. An Schadarthropoden traten vereinzelt Präimaginalstadien von Lepidopteren auf; ein Befallsunterschied zwischen beiden Behandlungsvarianten war nicht feststellbar.

Erfassung von Florfliegen-Eiern in der Laubwand der Rebe.

Buchholz, U., Freiburg i. Br.

Die vorgestellte Methode erlaubt es, den zeitlichen Verlauf der Eiablage-Aktivität der im Bestand lebenden Florfliegen zu erfassen. Im Jahr 1991 ließen sich auf diese Weise in beiden Untersuchungsflächen deutlich zwei Phasen erhöhter Aktivität, Ende Mai/Anfang Juni und Anfang/Mitte Juli, erkennen. Diese wurden maßgeblich durch die beiden Generationen von *Chrysoperla carnea* aufgebaut und stimmten auf den untersuchten Flächen zeitlich mit den Flugmaxima des Einbindigen Traubenwicklers (*Eupoecilia ambiguella* HB.) überein. Vorsichtige Schätzungen ergaben hier, ausgehend von den ermittelten Eidichten, für die Florfliegen eine maximale Larvendichte von fünf Tieren bei einem zeitlichen Durchschnittswert von etwa einer Larve pro Rebstock. Neben *Chrysoperla carnea* tragen weitere, jedoch auch als Imago carnivore Florfliegenarten zur Eidichte im Bestand bei. Ihre Eiablage-Aktivität hängt stark von der Anwesenheit von Blattläusen im Unterwuchs und in den angrenzenden Biotopen ab. Ein Vergleich der Eidichte-Summen zeigt, daß dieser Wert mit zunehmendem Abstand einer Rebzeile von der Böschung abnimmt.

Gallmilben (Acari: Eriophyoidea) als mögliche Nutzarthropoden zur Bekämpfung von Kulturpflanzenbegleitkräutern.

Schliesseke, J., Rellingen

Mit den Einschränkungen des Herbizideinsatzes, insbesondere außerhalb von landwirtschaftlich, gärtnerisch oder forstwirtschaftlich genutzter Flächen, stieg das Interesse an alternativen Methoden zur Bekämpfung unerwünschter Begleitkräuter. Neben Mikroorganismen und Insekten bieten sich auch Milben an. Besonders Gallmilben sind wegen ihrer oft sehr ausgeprägten Wirtsspezifität geeignet, gegen ganz bestimmte Kraut- oder Grasarten zu wirken, Kultur- und andere Wildpflanzen aber zu verschonen. Die zu bekämpfenden Begleitkräuterpopulationen werden durch den eingesetzten Parasiten nicht vernichtet sondern erfahren eine nachhaltige Reduktion bedingt durch die Präsenz der Gallmilben an den verschiedenen Pflanzenorganen. Diese äußert sich u.a. in der Unterdrückung der Sproß- und/oder Knospenentwicklung, Blütenvergrünungen, so daß die Reproduktionskapazität gemindert wird, Blattdformationen, Absterben der Vegetationspunkte und der Ausbildung von Cecidien. Zur Zeit werden weltweit erst etwa ein Duzend Gallmilbenarten als biologische Alternative zu chemischen Mitteln eingesetzt. Ihrem Einsatz muß eine Eignungs- und Umweltverträglichkeitsprüfung vorausgehen. Dies gilt besonders für nicht endemische Milbenarten zur Bekämpfung von unerwünschten Neophyten.

Das Auftreten von parasitiformen Raubmilben in Boden- und Vegetationsschichten sowie ihre Eignung als Bioindikatoren.

Karg, W., Kleinmachnow

Raubmilben der Cohors Gamasina LEACH besiedeln mit großer Artenvielfalt die verschiedenen Strata in terrestrischen Ökosystemen: die belebten Bodenhorizonte, die Kraut- und Strauchschicht sowie den Bereich der Baumkronen. Sie erwiesen sich insgesamt als empfindliche Indikatoren für Biozide. Bei einem Vergleich von 76 Präparaten zeigte sich, daß bei 97% der Präparate die Raubmilben empfindlicher reagierten als andere Antagonistengruppen.

Aus jeder Schicht werden weitverbreitete und repräsentative Arten zur Auswahl gestellt. Einige Arten reagieren besonders empfindlich gegenüber Agrochemikalien. Dabei bestehen Vikarianzverhältnisse zwischen stark sensiblen und weniger sensiblen Arten. Die vorliegende Analyse zeigt, daß aus jedem Stratum der ter-

restrischen Ökosysteme mindestens eine Raubmilbenart als sensibler Bioindikator zur Verfügung steht:

Humoser Mineralboden:	<i>Hypoaspis angusta</i> KARG
Vermoderungsschicht:	<i>Rhodacarus coronatus</i> BERL. <i>Arctoseius cetratus</i> SELLN. <i>Dendrolaelaps</i> -Arten
Streuschicht:	<i>Veigaia nemorensis</i> (KOCH)
Krautschicht:	<i>Amblyseius cucumeris</i> (OUDMS.)
Strauchschicht:	<i>Kampimodromus aberrans</i> (OUDMS.)
Baumkronen:	<i>Euseius finlandicus</i> (OUDMS.)

Für alle genannten Indikatoren gibt es geeignete Vermehrungsmethoden.

Vergleichende Untersuchungen zu Parasitierungsleistung und Präferenzverhalten der Schlupfwespe *Aphidius matricariae* (HAL.) bei den drei Blattlausarten *Rhopalosiphum padi* (L.), *Myzus persicae* (SULZ.) und *Aphis gossypii* (GLOVER).

Mayer, R., Stuttgart

Ziel der Arbeit war, das Parasitierungspotential der Schlupfwespe *Aphidius matricariae* zur Bekämpfung der Gurkenlaus *Aphis gossypii* zu untersuchen. Dazu wurden unter Laborbedingungen vergleichende Versuche mit *Rhopalosiphum padi* (auf Gerste), *Myzus persicae* (auf Senf) und mit *A. gossypii* (auf Gurke) durchgeführt. Im ersten Parasitierungszeitraum (1. Tag) konnten keine Unterschiede in der Parasitierungsleistung festgestellt werden. Durchschnittlich wurden zwischen 36 und 50 Mumien von einem *Aphidius matricariae*-Weibchen gebildet. Der Zeitraum von fünf Tagen zeigte die stärkste Parasitierungsleistung mit 209,3 Mumien pro Parasitoiden-Weibchen bei *Aphis gossypii*. Die Parasitierungsaktivität war in den ersten beiden Tagen am höchsten. Was die Länge der Entwicklungsdauer betraf, zeigten sich nur geringe Unterschiede. Die Entwicklung von *Aphidius matricariae*, die etwas mehr als 14 Tage dauerte, war bei den Männchen schneller abgeschlossen als bei den Weibchen. Bei *R. padi* war die Schlupfrate für *A. matricariae* am höchsten, gleichzeitig war auch der Weibchenanteil des Parasitoiden am größten. Pro Männchen wurden 2,45 Weibchen ermittelt. Wurden gleichzeitig alle drei Blattlausarten angeboten, zeigte sich eine Präferenz von *Aphidius matricariae* für *Aphis gossypii*. Die unter Laborbedingungen gewonnenen Ergebnisse weisen auf ein großes Parasitierungspotential von

Aphidius matricariae für *Aphis gossypii* hin und lassen *R. padi* als eine für das "offene System" geeignete Wirtsblattlaus erscheinen.

Untersuchungen von Anwendungsvarianten für *Aphidius matricariae* gegen *Myzus persicae* im Gewächshaus.

Wick, M., Kleinmachnow

In einem Ganzjahresbestand von Paprika in hydroponischem Kulturverfahren erfolgte im Rahmen anderer Maßnahmen der biologischen Schaderregerbekämpfung der Einsatz der parasitoiden Blattlausschlupfwespe *Aphidius matricariae* gegen *Myzus persicae*. Mit verschiedenen Anwendungsvarianten wie: Ganzflächenauslegung, Herdbehandlung und offene Zucht wurde auf die spezifische Befallsituation reagiert und über einen Zeitraum von 30 Kalenderwochen *M. persicae* im gesamten Bestand auf einem sehr geringen Befallsniveau gehalten. Durch Einbringung von *M. persicae* auf Chinakohlpflanzen in den Bestand wurden bei absinkender Blattlausdichte dem Nützling zusätzliche Vermehrungsmöglichkeiten geboten und er damit zahlreich gehalten. Im Vergleich zu den weiteren aufgetretenen Aphidenarten *Aphis gossypii* und *Macrosiphum euphorbiae* bildeten sich lediglich vereinzelt stärker mit *M. persicae* befallene Herde, die jedoch mittels Herdbelegung in einem Parasitoid-Wirt Verhältnis von 1:5 bis 1:10 nach jeweils 2 Wochen fast völlig bekämpft wurden. *A. gossypii* und *M. euphorbiae* wurden von *A. matricariae* nicht erfaßt, sodaß zum Ende der Untersuchung eine Applikation eines Insektizides erfolgen mußte.

**Problem *Aphis gossypii* in Treibgurken beim Nützlingseinsatz.
Praktische Erfahrungen von der Insel Reichenau.**

Leber, B., Reichenau

Rahmenbedingungen für den Nützlingseinsatz in Treibgurken:

In Treibgurken unter Glas treten eine Vielzahl von Schädlingen auf. Der Nützlingseinsatz erfolgt standardmäßig gegen Spinnmilben (*Tetranychus urticae*), Weiße Fliegen (*Trialeurodes vaporariorum*), Gurkenläuse (*Aphis gossypii*) und bei Bedarf gegen Thripse und *Liriomyza huidobrensis*. Die Kosten für den Nützlingseinsatz betragen 1991 auf der Insel Reichenau für Treibgurken durchschnittlich ca. 1 DM/m², was als sehr hoch anzusehen ist. Hinzu kommt, daß

praktisch keine brauchbaren selektiven Insektizide in Treibgurken zugelassen sind. Gegen das nützlingschonende Pirimor ist die Gurkenlaus schon einige Jahre resistent.

Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Bekämpfung von *Aphis gossypii* mit Nützlingen in Treibgurken sind:

- spätes Auftreten der Gurkenlaus im Bestand,
- Durchführung einer "offenen Zucht" mit gemischtem Einsatz von *Aphidoletes aphidimyza* und *Aphidius matricariae*, d.h. Aussaat von mehltaresistentem Wintergetreide zum Pflanztermin der Gurken und anschließender Einsatz von Getreideläusen als vorübergehende Nahrungsquelle für die Nützlinge. Die "offene Zucht" sollte bis zum Erstauftreten der Gurkenlaus noch intakt sein! Ein vorbeugender Einsatz von *Aphidoletes aphidimyza* und *Aphidius matricariae* ohne Nahrungsquelle für die Nützlinge ist in der Regel nicht erfolgreich.
- Bodenfeuchtigkeit (Einsatz einer Unter- oder Oberberegnung),
- Ameisenbekämpfung.

Untersuchungen zur Beurteilung der Parasitierungsleistung von Larvenparasitoiden in Freilandversuchen.

Peters, G. und Sengonca, C., Bonn

In Freilanduntersuchungen zur Ermittlung der Wirksamkeit von Parasitoiden wird in der Regel die Parasitierungsrate der untersuchten Wirtsstadien als Beurteilungskriterium herangezogen. Während dieses Kriterium für Laborversuche eindeutig ist, besteht gerade für Freilandversuche die Problematik der erst verspäteten Erkennbarkeit parasitierter Wirte. Bei den Larvenparasitoiden *Apanteles rubecula* (MARSH.) an *Pieris rapae* (L.) und *Diadegma semiclausum* (HELLÉN) an *Plutella xylostella* (L.) ist beispielsweise die Parasitierung der Wirtslarven im Freiland erst anhand der an den Pflanzen gebildeten Parasitoidenkokons erkennbar. Durch Einsammeln von Wirtslarven und deren anschließende Aufzucht oder Sektion im Labor ist zwar die Parasitierung für den Sammlungstermin erkennbar. Es stellt sich jedoch die Frage, ob die am Sammlungstermin ebenfalls zu findenden Parasitoidenkokons für die Berechnung der Parasitierungsrate zu berücksichtigen sind. Es wird anhand der genannten Wirt-Parasitoid-Beziehung diskutiert, welche Kriterien für die Einschätzung der Parasitierungsrate verwendet werden sollen.

**Untersuchungen zur Wirtsspezifität und Biologie
von *Teretriosoma nigrescens* (Col.: Histeridae).**

Pöschko, M., Laborius, G.-A. und Schulz, F.A., Berlin

Der Prädator *Teretriosoma nigrescens* wurde Anfang 1991 zur biologischen Bekämpfung des Großen Kornbohrers *Prostephanus truncatus* (Col.: Bostrichidae) in Togo eingeführt. Weitere afrikanische Länder sind an der Einbürgerung interessiert. Untersuchungen zur Wirtsspezifität und Biologie von *T. nigrescens* sind somit nach wie vor von Bedeutung. 11 Käferarten aus fünf Familien wurden als potentielle Wirtstiere von *T. nigrescens* untersucht. Dazu wurde *T. nigrescens* je eine dieser Käferarten zusammen mit *P. truncatus* als bekanntem Wirtstier auf Mais angeboten. Die Vermehrungsrate von *T. nigrescens* war in den Mischpopulationen von *P. truncatus* mit *Rhizopertha dominica*, *Sitophilus granarius africanus*, *S. oryzae*, *S. zeamais* und *Trogoderma granarium* höher als in reinen *P. truncatus*-Kulturen. In allen Versuchen wurde das Wachstum der *P. truncatus*-Populationen durch *T. nigrescens* unterdrückt. *T. nigrescens* verminderte zusätzlich die Anzahl der Nachkommen von *Sitophilus oryzae*, *Tribolium castaneum*, *T. confusum* und *Trogoderma granarium*. Die Präparation der Genitalien von 1.000 adulten *T. nigrescens* ergab ein Geschlechtsverhältnis von 1:1. Nach Untersuchungen zur Eiablegerate von *T. nigrescens* mit *P. truncatus* als Wirtstier legt ein *Teretriosoma*-Weibchen durchschnittlich etwa ein Ei pro Tag.

**Auswahl wirksamer *Trichogramma*-Stämme zur Bekämpfung
der Kohlschabe *Plutella xylostella*:
Untersuchungen zur Wirtspräferenz.**

Wührer, B. und Hassan, S.A., Darmstadt

Die Kohlschabe *Plutella xylostella* entwickelt aufgrund der raschen Generationsfolge in tropischen und subtropischen Ländern gegen chemische Insektizide Resistenzen. Es soll nun die Möglichkeit des Einsatzes von Eiparasiten der Gattung *Trichogramma* untersucht werden. Insgesamt 36 Stämme (13 *Trichogramma*-Arten und eine *Trichogrammatoidea*-Art) wurden auf ihre Präferenz für *Plutella xylostella* getestet. Es wurde ein einfacher, von Hassan entwickelter, Test verwendet, wobei einem *Trichogramma*-Weibchen gleichzeitig Eier von *Plutella xylostella* und *Sitotroga cerealella* (Ersatzwirt) angeboten werden. Die Präferenz wird aufgrund von Beobachtungen (Kontakte mit den Eiern), als auch der Anzahl der parasitierten Eier beurteilt. *Trichogrammatoidea bactrae*, *Tricho-*

gramma pin toi und *T. chilonis* zeigten eine hohe Leistung (über 40 Eier pro Weibchen) und eine deutliche Präferenz (Parasitierung und Kontakte bei *Plutella*-Eiern doppelt so hoch wie bei *Sitotroga*-Eiern). Auch *T. pretiosum*, *T. confusum* (beide mit hoher Leistung, aber Präferenz nur bei den Kontakten) und *T. cacociae* (niedrige Leistung, aber sehr deutliche Präferenz) scheinen für weitere Untersuchungen interessant.

**Auswahl wirksamer *Trichogramma*-Stämme zur Bekämpfung der Kohlschabe *Plutella xylostella*:
Untersuchungen zur Suchleistung.**

Klemm, U. und Hassan, S.A., Darmstadt

Neben der Wirtspräferenz von *Trichogramma*-Weibchen für *Plutella xylostella* ist die Wirtssuche im Kulturpflanzenbestand von besonderer Bedeutung. Die Suchleistung, d.h. die Anzahl parasitierter *Plutella*-Eier pro *Trichogramma*-Weibchen wurde deshalb im Käfigtest ermittelt. Dazu wurden Weißkohlpflanzen - direkt von *Plutella*-Weibchen im Käfig mit Eiern belegt - *Trichogramma*-Weibchen zur Parasitierung angeboten. Sechs *Trichogramma*-Arten, *T. chilonis*, *T. confusum*, *T. pretiosum*, *T. principium*, *T. sp.* (Frankreich) und *Trichogrammatoidea bactrae* wurden zur näheren Differenzierung getestet. *T. chilonis*, *T. pretiosum* und *T. bactrae* zeigten gute Ergebnisse und werden für Feldversuche empfohlen.

**Anfälligkeit unterschiedlich alter Larven von *Tipula* spp.
gegenüber dem Komplex *Steinernema feltiae* - *Xenorhabdus bovienii*.**

Peters, A. und Ehlers, R.-U., Kiel

Die Pathogenese bei Befall eines Insekts mit entomopathogenen Nematoden läßt sich in eine prä- und eine postinfektionelle Phase gliedern. In der präinfektionellen Phase beeinflussen vor allem die Wirtswahrnehmung und das Penetrationsvermögen die Pathogenität, in der postinfektionellen die Überwindung der Abwehrmechanismen und die Produktion toxischer Stoffe. Ein Vergleich der Anfälligkeit unterschiedlich alter *Tipula*-Larven ergab ein Mortalitätsmaximum kurz vor der 1. Häutung (LD₅₀ = 7 Nematoden pro Larve für *T. oleracea*). Die Anzahl ins Insekt eingedrungener Nematoden verhielt sich proportional zur Mortalität. Die niedrige Mortalität der Eilarven konnte auch durch Applikation höherer Nematodenkonzentrationen kaum gesteigert werden. Als Ursache für die

Anfälligkeitsschwankungen werden Unterschiede in der Aktivität verschieden alter Larven vermutet. Die Ermittlung des Sauerstoffverbrauchs der verschiedenen Larvenstadien weist darauf hin, daß der CO₂-Gradient als die Penetration auslösender Reiz von untergeordneter Bedeutung ist. Eindringene Nematoden können in der Hämolymphe von *Tipula*-Larven eingekapselt werden. Erfolgt die Einkapselung erst nach Abgabe der symbiotischen Bakterien, so stirbt das Insekt dennoch an der Infektion. Die Wirkung dieses Abwehrmechanismus ist von der Anzahl eingedrungener Dauerlarven abhängig. Die Penetrationsrate ist daher für den Wirkungsgrad von großer Bedeutung.

Bekämpfung von *Liriomyza huidobrensis* mit *Dacnusa* und *Diglyphus*.

Bühl, R., Stuttgart

Im Frühjahr 1990 wurde im Raum Stuttgart in fünf Gartenbaubetrieben erstmals *Liriomyza huidobrensis* festgestellt. Geschädigt wurden Gurken, Tomaten, Kopfsalat, Rettich, Petersilie, Feldsalat, *Bellis* und Stiefmütterchen. Vermutlich wurden die Tiere mit befallenen Gurkenpflanzen aus Holland eingeschleppt. Bei Versuchen in diesem Jahr mit *Dacnusa sibirica* 1.000 Tiere / 1.000 m² und *Diglyphus isaea* 500 Tiere / 1.000 m² (insgesamt 2x Ausbringung) bei Gurken und Tomaten konnten sehr gute Erfolge erzielt werden. Die Freilassung erfolgte etwa 14 Tage nach der Pflanzung, als erste Minen sichtbar wurden. 3 Wochen später erfolgte eine weitere Ausbringung. Die Kosten je 1.000 m² betragen bei *Dacnusa* ca. 70,00 DM, bei *Diglyphus* ca. 170,00 DM. Im Juli sind aus Blattproben nur noch Schlupfwespen ausgeschlüpft. Minierfliegen waren ab Ende Juli in keiner Probe mehr zu finden.

Untersuchung zur Eignung gefärbter Leimfallen zur Überwachung von *Frankliniella occidentalis* PERG. (Thysanoptera: Thripidae) im Gewächshaus.

Camacho, J., Stuttgart

Ziel dieser Untersuchung war, sowohl die attraktivste Farbtonung als auch die effizienteste Größe einer Leimfalle zu bestimmen, die den Anfangsbefall des Kalifornischen Blütenthrips *F. occidentalis* im Gewächshaus frühzeitig signalisiert. Zehn verschiedene kommerziell erwerbliche Leimfallen (7 blaue u. 3 gelbe) wurden als Ausgangsmaterial für diese Ermittlung ausgewählt. Vier Experimente

wurden für die Ermittlung zweier Leimfallen, die am besten *F. occidentalis* anlocken, im Gewächshaus durchgeführt. In diesen 4 Versuchen wurde mit einer einheitlichen Fallengröße (7,5 cm x 20 cm) gearbeitet. Ein fünftes Experiment wurde mit der besten blauen und der besten gelben Leimfalle, die in den vorherigen vier Versuchen ermittelt wurden, durchgeführt. Hier wurden vier unterschiedliche Leimfallengrößen getestet (20 cm x 20 cm, 20 cm x 10 cm, 20 cm x 5 cm und 10 cm x 10 cm). Die hellblauen Leimfallen wirkten attraktiver auf den Kalifornischen Blüenthrrips als die gelben. Die Leimfallengrößen "20 cm x 5 cm" und "10 cm x 10 cm" haben am effizientesten *F. occidentalis* ange lockt. Die Attraktivität der blauen und der gelben Leimfallen auf *F. occidentalis* im Gewächshaus läßt sich durch eine eventuelle Farbwahrnehmung bzw. -diskriminierung dieser Thripsart erklären. Das Auge des Kalifornischen Blüenthrrips scheint zwei Empfindlichkeitsmaxima zu besitzen und zwar um 450 nm (violett-blau) und um 550 nm (grün-gelb) des Lichtspektrums.

Einsatz von *Encarsia formosa* gegen Weiße Fliege in Poinsettien.

Bathon, Heike, Karlsruhe

Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde in einem Bestand von 55.000 Poinsettien die Weiße Fliege mit *Encarsia formosa* biologisch bekämpft. Der gesamte Bestand stammte fast ausschließlich aus eigener Vermehrung. Einige Jungpflanzen mußten zugekauft werden. Durch den Zukauf von Jungpflanzen, die mit *Bemisia tabaci* befallen waren, und durch Zuflug aus befallenen *Hibiscus*-Beständen, waren bereits 4 Wochen nach Kulturbeginn 15 % bzw. 16 % mit Adulten und 12,5 % bzw. 20 % der Pflanzen mit Nymphen befallen. Während des Kulturverlaufs stieg der Befall noch weiter an (65 % Nymphenbefall, 70 % Adultenbefall). Parasitierung und Hostfeeding war ebenfalls in starkem Maße festgestellt worden (50 % bzw. 30 %). Eine enorme Bekämpfungsleistung wurde jedoch daran ersichtlich, daß die Parasitierungs- und Hostfeedingrate zeitweise über dem Nymphenbefall lag und während der gesamten Kulturdauer weniger Adulte als Nymphen zu sehen waren. Die Bekämpfungswirkung ist daran zu messen, wie groß die Differenz zwischen Nymphen- und Adultenbefall im Pflanzenbestand ist. In den späten Kultursätzen wurde zwar ein Nymphenbefall von 90 % der Pflanzen festgestellt, jedoch an nur 10 % adulter Tiere. Außerdem konnte die Zahl von durchschnittlich 20 Weiße Fliegen/Pflanze auf 1,5 am Kulturende gesenkt werden. Der Einsatz von *E. formosa* erfolgte während der gesamten Kultur im Verhältnis 1 *E. formosa* auf 3 Pflanzen (Minis 1:6). Da bereits seit der 14. Kulturwoche *E. formosa* eingesetzt wurde, konnte die

Erzwespe eine eigene Population aufbauen, die diese enorme Bekämpfung der Weißen Fliege bewirkte.

Gute Laborpraxis (GLP) im Bereich Bienen- und Nützlingsprüfung.

Klenner, M.F., Münster (Westf.)

Die OECD-Grundsätze der Guten Laborpraxis (GLP) wurden bereits am 4. Februar 1983 im Bundesanzeiger (Jg. 35, Nr. 42a) bekanntgemacht. Mit der Novellierung des Chemikaliengesetzes (ChemG) vom 14. März 1990 sind die in verschiedenen EG-Richtlinien (87/18; 88/320; 89/569; 90/18/EWG) festgeschriebenen GLP-Grundsätze in bundesdeutsches Recht überführt worden. In diesem Gesetz ist u.a. festgelegt, daß nichtklinische experimentelle Prüfungen von Stoffen oder Zubereitungen, deren Ergebnisse eine Bewertung ihrer möglichen Gefahren für Mensch und Umwelt in einem Zulassungs-, Erlaubnis-, Registrierungs-, Anmelde- oder Mitteilungsverfahren ermöglichen sollen, unter Einhaltung der GLP-Grundsätze durchzuführen sind (ChemG § 19a). Sowohl die Bienenprüfung als auch die Nützlingsprüfung, die spätestens seit dem 1. Dezember 1989 im amtlichen Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel verbindlich vorgeschrieben sind, müssen demzufolge seit dem 1. August 1990 entsprechend den GLP-Grundsätzen durchgeführt werden. Die Regelung des Verfahrens zur behördlichen Überwachung der Einhaltung der GLP-Grundsätze und die Bedeutung dieser gesetzlichen Regelung für verschiedene Prüfrichtungen wird kurz dargelegt.

Laborversuche zur biologischen Bekämpfung von Trauermücken (Sciaridae, Diptera).

Straub, J., Hohenheim

Trauermücken sind bedeutende Schädlinge im Pilzanbau und Zierpflanzenbau. Als Lästlinge werden sie in Supermärkten, Wohnhäusern und beim Gießen betrachtet. Eine chemische Bekämpfung der Trauermücken wird wegen auftretenden Resistenzen sowie bei zunehmendem Einsatz biologischer Bekämpfungsverfahren im Zierpflanzenbau immer problematischer. Deshalb wurde diese Diplomarbeit durchgeführt, um ein praktikables biologisches Bekämpfungsverfahren gegen Trauermücken zu finden. Für die Durchführung der Versuche wur-

den Laborelektoren (= modifizierte Schlupfkäfige) eingesetzt. Sie bestehen aus einem Brutraum, einem "Schornstein" und einer Fangdose. In der Fangdose konnten die aus den überlebenden Eiern, Larven oder Puppen entwickelten adulten Trauermücken gezählt werden. Aufgrund der gezählten Trauermücken konnte die unterschiedliche Wirksamkeit der verschiedenen Bekämpfungsverfahren direkt gemessen werden. Zur Extraktion der Larven wurde das Flotationsverfahren (Trennung nach spezifischem Gewicht) eingesetzt. Eine Erhaltungszucht mit Überschuß von *Bradysia paupera* TUOMIKOSKI lieferte genau definierte Versuchstiere. Folgende Bedingungen wurden angestrebt und verwirklicht: Wechselltemp. von 21-25°C, 85-95 % rel. Feuchte, 16 h Tag (6-22 Uhr). Das beste biologische Verfahren (76 % Abtötung) war der Einsatz von *Neoaplectana carpocapsae* WEISER all strain (= Temo TM S) in einer Aufwandmenge von 5.000 Nematoden je 100 cm². Zusätzlich wurden folgende biologische Bekämpfungsverfahren getestet: *N. carpocapsae* U-strain (= Nemologic), *Bacillus thuringiensis* BERLINER var. *israelensis* (GOLDBERG) DE BARJAC und *Verticillium lecanii* (ZIMM.) VIÉGAS.

* * * * *

Arbeitskreis "Dipteren"

Das 3. Treffen des Arbeitskreises "Dipteren" fand am 15. und 16. März 1991 im Biozentrum der TU Braunschweig statt. Gegenüber dem vorangegangenen Treffen hatte sich die Teilnehmerzahl (41) erneut fast verdoppelt. - In seiner Begrüßungsrede erinnerte Herr Dr. TESCHNER an die dipterologischen Traditionen in Braunschweig. Im weiteren Verlauf des Treffens wurden 16 Referate vorgetragen. Die Themenbereiche Biologie/Ökologie, Methodik, Faunistik und Systematik waren mit ungefähr gleichen Anteilen vertreten. Die eingereichten Zusammenfassungen sind unten abgedruckt.

Besondere Anerkennung verdienen die Damen Sabine PRESCHER, Gisela WEBER und Jutta WEHLITZ, die die Tagung vor Ort vorbereiteten und zahlreiche Privatunterkünfte zu organisieren wußten.

Das 4. Treffen wird voraussichtlich im Herbst 1992 in Göttingen stattfinden. Eine gesonderte Ankündigung wird in den DGaaE-Nachrichten erscheinen. Die

bisherige Praxis des Arbeitskreises alle Beiträge ohne Begrenzung der Diskussionszeit zu besprechen, konnte bei der großen Zahl von Referaten nur mit Mühe beibehalten werden. Für die folgenden Treffen wird deshalb eine Beschränkung auf 12 bis 14 Referate ins Auge gefaßt.

Der Arbeitskreis "Dipteren" in der DGaaE steht in engem Kontakt zur Arbeitsgruppe "Dipterologie", die auf dem Gebiet der "Fünf Neuen Länder" gebildet wurde und weiterhin aktiv ist. Aufgrund dieser Kontakte konnte eine (sicherlich noch nicht vollständige) gesamtdeutsche Adressenliste von Dipterologinnen und Dipterologen zusammengestellt werden, die ebenso wie Informationen zum 4. Treffen des AK "Dipteren" angefordert werden können bei:

Dr. Klaus Hövemeyer
11. Zoologisches Institut, Abt. Ökologie
Berliner Str. 28
3400 Göttingen

Zur Phänologie einiger *Tipulomorpha*-Arten des Norddeutschen Tieflands

Brinkmann, R., Kiel

Rückschlüsse auf die jährliche Generationenzahl bei *Tipulomorpha* (sensu WOOD & BORKENT 1989) wurden bisher fast ausschließlich aus dem jahresperiodischen Auftreten der Imagines gezogen. Schon ALEXANDER (1920) weist darauf hin, daß die Unterbrechung der jährlichen Flugzeit einer Art nicht zwingend mit einer bivoltinen Entwicklung gekoppelt sein muß. Eine verzögerte Entwicklung der praeimaginalen Stadien kann für dieses Phänomen verantwortlich sein.

Zur Aufklärung der Generationenfolge ausgewählter *Tipulomorpha*-Arten erfolgten 1987-89 Zuchten unter "naturnahen" Bedingungen in einer Klimakammer. Folgende Hälterungsbedingungen wurden eingestellt: Länge der L/D-Phasen entsprechend der Zeitpunkte von Sonnenauf- und Sonnenuntergang der entsprechenden Jahre, Temperatur: 30jährige Mittelwerte der monatlichen mittleren Maximum- (L-Phase) und Minimumwerte (D-Phase), Feuchte: 80-90%. Als Nähr- und Wohnsubstrat für *Tipulomorpha*-Larven (excl. *Cylindrotomidae*, Substrat: frische *Ranunculus repens*-Blätter) wurde pulverisierte einjährige Erlenlaubstreu verwendet.

Das gleichzeitige Auftreten bestimmter Arten im Freiland mit der Entwicklung einer entsprechenden Imaginalgeneration im Labor spricht für eine gute Übertragbarkeit der Laborzuchten auf Freilandverhältnisse.

Für 8 Limoniidae- und 9 Tipulidae-Arten wurde die Generationenfolge über einen vollständigen Jahreszyklus hinweg ermittelt. Zum ersten Mal wurde für eine Cylindrotomidae-Art die Anzahl der praeimaginalen Entwicklungsstadien festgestellt. *Cylindrotoma distinctissima* (MEIGEN, 1818) besitzt 4 Larven- und 1 Puppenstadium.

Bei einem großen Teil der gezüchteten Arten zeigten sich innerhalb eines Geleges erhebliche Verzögerungen der Larvalentwicklung. So traten z.B. Individuen der 2. und 3. Generation von *Helius longirostris* (Limoniidae) zum selben Zeitpunkt auf. Im Freiland ermittelte Schlüpf- oder gar Flugaktivitätsmaxima sollten somit nicht die einzige Grundlage für eine Interpretation der möglichen Generationenzahl einer Art darstellen.

Fortschreibung der "Literaturliste der Fliegenfauna Deutschlands (Diptera, Brachycera)"

Danielzik, J., Bottrop

Ausgangspunkt ist die Literaturliste der Fliegenfauna Deutschlands 1964 - 1988 (DANIELZIK, Mitt. int. ent. Ver. 14 (4) 1989: 223 - 274, Frankfurt a. M.).

Die Arbeit ist in folgende Abschnitte untergliedert:

- A. Literaturverzeichnis (524 Titel, alphabetisch nach Autoren),
- B. Familienindex (Autor mit Jahreszahl)
- C. Sachindex (Ökologie, Sammlungen, Methodik, Geschichte)

Ausgewertet wurden hauptsächlich deutsche Publikationen und Publikationsorgane. Die Fortschreibung der Literaturliste (Teil 2, in Vorb.) umfaßt die aktuelle Literatur (Berichtszeitraum 1988 - 1991). Eine Auswertung der Literatur vor 1964 muß einem gesonderten Forschungsvorhaben überlassen bleiben (Dipl.-Arb./Diss.).

Um die Liste (Teil 1) zu ergänzen und in Teil 2 weitere Quellen (ausländische Fachzeitschriften, Hochschularbeiten) berücksichtigen zu können, bitte ich die aktiven Forscher, die weitere Erstellung der "Literaturliste der Fliegenfauna

Deutschlands" zu unterstützen (Nennung fehlender Titel, Zusendung von Sonderdrucken). Meldungen bitte an:

Jürgen Danielzik
Auf der Kämpe 11
4250 Bottrop 2

Die Liste wird in Drei- bis Fünfjahresabständen publiziert werden.

Einfluß forstlicher Kalkungsmaßnahmen auf die Dipterenfauna einer Fichtenmonokultur bei Adenau/Eifel

Engel, M., Mainz

Die Auswirkung verschiedener Kalkungsmaßnahmen auf die Bodenmakrofauna, insbesondere die Dipteren, werden während der ersten drei Jahre nach der Ausbringung mit Hilfe verschiedener Methoden (Bodenkernproben und Kempson-Extraktion, Bodenphotoelektoren) untersucht. Vorgestellt werden Ergebnisse der Bodenbeprobung aus den ersten beiden Untersuchungsjahren.

Wie in allen bodensauren Nadelwäldern (Boden-pH-Werte der Untersuchungsflächen: pH [H₂O] 3.40 - 4.93, pH [KCl] 2.05 - 3.68) dominieren zahlenmäßig die Nematocera.

1989 wurden Dipterenlarven aus 18 Familien gefunden. Die Abundanzen der gekalkten Parzellen entsprechen überwiegend denen der Kontrollparzelle. Traten signifikante Unterschiede auf, dann handelte es sich häufiger um Abnahmen der Individuenzahl. Eine klare Entwicklung war noch nicht festzustellen.

1990 wurden Dipterenlarven aus 11 Familien gefunden. Aus dem Boden aller gekalkten Parzellen wurden im Frühjahr signifikant weniger Dipterenlarven extrahiert als aus der Kontrollparzelle. Darüber hinaus traten weitere Abnahmen in der per Helikopter mit 5 to CaMg(CO₃)₂-Suspension behandelten Parzelle auf.

In den Bodenphotoelektoren wurden Dipterenimagines aus insgesamt 40 verschiedenen Familien gefunden.

Die Chloropidenfauna wechselfeuchter Wiesen der Elbaue Mitteldeutschlands - eine ökologische Betrachtung

Moritz, Ch., Magdeburg

In drei Vegetationsperioden (1986-1988) wurde die Halmfliegenfauna (Dipt., Chloropidae) von fünf meliorierten Bruchwiesen und fünf Überschwemmungswiesen der Elbaue mittels Keschermethode erfaßt und auf Auswirkungen unterschiedlich langer Naß- und Feuchtperioden untersucht.

Insgesamt konnten mit gut 12.000 Individuen 48 Arten nachgewiesen werden, von denen 24 nach ihrem Artanspruch als hygro- bzw. mesohygrophil eingeschätzt werden. Unter ihnen sind besonders auf den Wiesen mit langer Feuchtperiode *Cryptonevra glabra*, *Diplotoxa messoria* sowie *Elachiptera diastema* als seltene Arten hervorzuheben.

Insgesamt kann die Chloropidenfauna der untersuchten Wiesen als relativ konstant angesehen werden, wobei sich die feuchteren Standorte durch Chloropiden-Coenosen mit höheren Individuendichten der hygrophilen Arten abheben. Entsprechend erscheinen sie im Dendrogramm zur Dominantenidentität den Coenosen der sommertrockenen Standorte gegenübergestellt, was eine relative Eigenständigkeit der Halmfliegengemeinschaften der Wiesen feuchterer Prägung andeutet.

Aufzuchtversuche an Nematoceren-Larven

Weber, G., Braunschweig

Im Rahmen einer Untersuchung über Dipteren auf unterschiedlich stark mit Klärschlamm gedüngten und schwermetallbelasteten Ackerparzellen wurden Larven mit einer Sieb-Flotationsmethode lebend aus Bodenproben extrahiert. Diese Larven wurden in Petrischalen auf Agar bis zum adulten Stadium zu halten versucht. Dabei konnte beobachtet werden, daß sowohl Sciariden- als auch Chironomiden-Larven Algen fraßen sowie auch abgestorbene Nematocerenpuppen. Chironomiden-Larven wurden auch beim Fressen an toten Chironomiden-Imagines und -Larven beobachtet. Bei beiden Familien entwickelten sich einige der extrahierten Larven bis zur Imago. Einige Chironomiden vermehrten sich parthenogenetisch weiter, z.T. bis zur 3. Generation.

**Untersuchungen zur Fauna der Syrphidae (Diptera)
im Botanischen Garten der Universität Leipzig
mittels Malaisefallen**

Pellmann, H., Leipzig

Angeregt durch die Arbeit von TOWNES (1962) führten wir 1989 eine Pilotstudie zur Anwendbarkeit der Malaisefallentechnik im urbanen Raum durch, die 1990 mit einer zweiten, konstruktiv im Dachbereich veränderten Falle fortgeführt wurde. Die Gesamtfangausbeute betrug 7.771 Individuen in 72 Syrphidenarten am Standort Botanischer Garten. Die unterschiedliche Konstruktion hatte keinen signifikanten Einfluß auf das Artenspektrum, jedoch auf die Individuenzahlen. So ist im Jahr 1990 eine Zunahme auf ca. 182% für die neue Konstruktion zu beobachten. Durch die wöchentlichen Leerung der Fallen läßt sich für einzelne Arten eine Saisondynamik als Ausdruck der Flugaktivität der Imagines zeigen und lassen sich insgesamt 12 unterschiedliche Typen des jahreszeitlichen Auftretens für Arten, die in mehr als 2 Individuen gefangen wurden, nachweisen.

Bei der Analyse der Dominanzstruktur des Gesamtfangs nach TISCHLER lassen sich *Episyrphus balteatus* und *Metasyrphus corollae* als eudominante und *Sphaerophoria scripta* als dominante Arten charakterisieren, während *Eumerus tuberculatus*, *Syrphus vitripennis* sowie *Platycheirus albimanus* subdominant und *P. clypeatus*, *P. peltatus*, *P. scutatus* sowie *Dasysyrphus albostrigatus* rezedent sind. Der Anteil der übrigen mehr als 60 Arten ist kleiner 1% (subrezedent).

Die von LÖHR (1990) beobachtete Dominanz der Weibchen am Gesamtfang wird durch unsere Untersuchungen bestätigt und beträgt zwischen 76,9% (1989) und 54,5% (1990). Einschränkend ist zu sagen, daß dieses Phänomen nicht für alle Arten beobachtet wurde und auch der umkehrte Fall auftritt.

**Faunistische Untersuchungen an Empididae und Hybotidae
in Köln**

Wehlitz, J., Braunschweig

Im Jahre 1989 wurden von Ende März bis Mitte November Malaise-Fallen in drei Kiesgruben und einem Vorstadtgarten aufgestellt. Es wurden über 6.500 Individuen in bisher 110 determinierten Arten gefangen. Darunter waren 27 Arten,

die noch nicht im "Catalogue of Palaearctic Diptera" (Vol. 6, Hrsg. Soos, A. & L. PAPP, 1989) für das Gebiet der damaligen Bundesrepublik Deutschland aufgeführt sind; meist schließen sie nur eine Nachweislücke im bislang bekannten Verbreitungsgebiet.

Ausgehend von der Phänologie, unter Betrachtung der Ernährungsweise, der Rüssellänge bei den Blütensuchern, der Körpergröße der Räuber und weiterer Details der Morphologie und Biologie konnten Kriterien gefunden werden, die die Konkurrenzvermeidung zwischen den Arten aufzuschlüsseln helfen. Möglicherweise überwiegen einige Arten zahlenmäßig durch den bestehenden Konkurrenzdruck an den Untersuchungsorten über andere. Beim Artenpaar *Platypalpus pallidiventris* (MEIG.) und *P. longiseta* (ZETT.) (Hybotidae) ist dies nicht immer der Fall. Dies ist besonders bemerkenswert, da es sich hierbei um nächstverwandte Arten handelt. Die Analyse der Konkurrenzstruktur unter den Arten kann in Zukunft bei besserer Kenntnis der Biologie wesentlich verfeinert und intensiviert werden.

Die mit dem Springkraut (*Impatiens*) assoziierten Dipteren

Schmitz, G. Bonn

1989 wurden im Bonner Raum die Primär- und Sekundärkonsumenten der Neophyten *Impatiens glandulifera* und *I. parviflora*, sowie des indigenen *I. noli-tangere* untersucht. Die Dipteren treten in unterschiedlichen Gilden auf:

Die bivoltine *Liriomyza impatiens* (Agromyzidae) miniert die Blätter aller drei *Impatiens*-Arten. Zehn Parasitoide sind aus ihr bisher gezogen worden. *Clinodiplosis cilicrus* (Cecidomyiidae) bewohnt Blütenknospengallen von *I. noli-tangere*. Ungeklärt bleibt, ob diese spärlich auftretende Art wirklich cecidogen ist. An der "Schwebfliegenblume" *I. parviflora* sind bisher 19 Syrphidenarten festgestellt worden (an *I. glandulifera*: 7, an *I. noli-tangere*: 3). *Phaonia* spec. (Muscidae) tritt als weiterer wichtiger Bestäuber auf. Dipteren stellen 28,6 % der Besucher extrafloraler Nektarien an *I. glandulifera*. Tachiniden parasitieren die an *I. noli-tangere* lebenden Geometriden *Cidaria capitata* und *C. biriviata*. Besonders häufig sind aphidophage Syrphiden und Cecidomyiiden in Kolonien von *Impatiens glandulifera* und *I. parviflora* vor. Porricondylinen-Larven (Cecidomyiidae) weiden im Spätsommer den Mehлтаubelag an *I. noli-tangere* ab.

**Neue Erkenntnisse zur Determination
von *Platypalpus*-Weibchen (Diptera, Empidoidea, Hybotidae)**

Wehlitz, J., Braunschweig und Stark, A., Halle

In der Gattung *Platypalpus* gibt es einige Artenpaare, bei denen die Unterscheidung der Weibchen, wie in vielen anderen Dipteregruppen auch, nicht sicher möglich ist. Die Männchen sind dagegen durch ihr Genital gut charakterisiert. Jedoch unterscheiden sich auch die Abominalterminalia der Weibchen. Neben artspezifischen Färbungen des 7. und 8. Abdominalsegmentes sind besonders sklerotisierte Strukturen der Ventralseite des 8. Segmentes zur Determination geeignet. Es handelt sich dabei um mehr oder weniger spangenförmige Strukturen, die besonders gut bei Betrachtung im Durchlicht zu erkennen sind. Bisher wurden die Artenpaare *P. pallidiventris* (MEIG.), *P. longisetata* (ZETT.), *P. kirtlingensis* (GROOT.), *P. pictitarsis* (BECK.), *P. pseudofulvipes* (FREY) und *P. infectus* (COL.) bearbeitet, die ganz klare Unterschiede zwischen den Arten zeigen. Weitere *Platypalpus*-Arten sollen untersucht und die Ergebnisse gemeinsam publiziert werden.

Inzwischen liegt der Termin für das **4. Treffen des Arbeitskreises Dipteren** vor:

9.-10. Oktober 1992 in Göttingen.

Als zentrales Thema ist vorgesehen: "Struktur von Dipteregemeinschaften in terrestrischen Ökosystemen: Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Analyse von Eklektorstudien".

Anmeldungen und Referatsvorschläge bis 15.05.1992 bitte an:

Dr. K. Hövemeyer, II. Zoologisches Institut, Abt. Ökologie, Berliner Str. 28,
3400 Göttingen, Tel. 0551/395520, 05506/7171.

Die **7. Jahrestagung der Arbeitsgruppe Dipterologie ("Ost")** findet statt am:

29.-31. Mai 1992 in Lebus bei Frankfurt/Oder.

Anmeldungen und Themenvorschläge sind bitte umgehend zu richten an:

Dr. R. Bährmann, Institut für Ökologie, Universität Jena, Neugasse 23,
06900 Jena, Tel. 0037/78/27122.

Einladung
zur Tagung des DPG- & DGaE-Arbeitskreises "Nutzarthropoden"

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die 11. Tagung des Arbeitskreises "Nutzarthropoden" findet am
28. und 29. Oktober 1992

im Institut für Pflanzenschutz, Saatgutuntersuchung und Bienenkunde (IPSAB)
der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Nevinghoff 40, 4400 Münster,
statt. Gastgeber ist Herr Dr. M.F. Klenner, Tel. 0251/2376705.

Die Tagung beginnt am frühen Nachmittag des 28.10. und endet am 29.10.
1992 gegen Mittag. **Diskussionsthemen:** *Biologie, Verhalten und Erfassung von*
Nützlingspopulationen im Feld. Verfahren zur Schonung, Förderung und Mas-
senausbringung von Nützlingen.

Die Anmeldungen zur Teilnahme und der Referate werden bis zum 15. Septem-
ber 1992 erbeten an:

Dr. Sherif Hassan, BBA
Institut für biologischen Pflanzenschutz
Heinrichstr. 243, D-6100 Darmstadt,
Tel. 06151/44061, Fax 06151/422502

Die Teilnehmer werden gebeten, die Zimmerreservierungen selbst vorzunehmen:

- 1.) "Martinihof", Hörsterstr. 25, Tel. 0251/40073 (34 EZ, Preise 45,- bis 81,-
DM/Tag; 19 DZ, Preise 88,- bis 122 DM/Tag)
- 2.) "Feldmann", An der Klemenskirche 14, Tel. 0251/43309 (13 EZ, Preise 65,-
bis 145,- DM/Tag; 16 DZ, Preise 95,- bis 190,- DM/Tag)
- 3.) "Überwasserhof", Überwasserstr. 3, Tel. 0251/41770 (24 EZ, Preise 115,-
DM/Tag; 38 DZ, 160,- DM/Tag)
- 4.) Hotel "Coerheide", Königsbergerstr. 159, Tel. 0251/249780 (8 EZ/DZ, 55,-
DM/Tag bzw. 95,- DM/Tag), ca. 4 km nordöstlich des Tagungsortes, gute
Parkmöglichkeiten, Stadtteil Münster-Coerde.

Weitere Hoteladressen können beim Verkehrsverein der Stadt Münster, Berliner
Platz 22, 4400 Münster, Tel. 0521/510180, erfragt werden.

gez. Hassan, Schlieske

Anmeldung zur 11. Tagung des Arbeitskreises "Nutzarthropoden" am 28. und
29. Oktober 1992 in Münster (Abschnitt bitte ausgefüllt an Dr. Hassan senden).

Ich nehme an der Tagung teil und melde folgendes Referat an:

Name und Anschrift
(in Blockschrift)

Telefon/Fax:

**Einladung zum Treffen des Arbeitskreises
"Epigäische Raubarthropoden"**

Das 5. Treffen des Arbeitskreises findet statt am 3. und 4. März 1992 in 6300 Gießen, im Seminarraum des Universitätshauptgebäudes, Ludwigstr. 23, 3. Stock. Das Treffen beginnt am 3. März um 13.00 Uhr und endet am 4. März um 12.00 Uhr. Das Hauptgebäude liegt zentral in der Stadt und ist ausgeschildert.

Beiträge aus dem gesamten Bereich der angewandten und faunistischen Forschung einschließlich methodischer Untersuchungen zu den epigäischen Raubarthropoden sind willkommen.

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Zimmerreservierungen rechtzeitig selbst vorzunehmen. Die folgenden Hotels stehen zur Auswahl:

Parkhotel Friedrichstr., Friedrichstr. 1, 6300 Gießen, Tel. 0641/12059

Liebig-Hotel, Liebigstr. 21, 6300 Gießen, Tel. 0641/73097

Nähere Informationen und Anmeldung bei:

Dr. Thies Basedow
Institut für Phytopathologie und Angewandte Zoologie
Ludwigstr. 23, 6300 Gießen
Tel. 0641/7025971.

gez. Th. Basedow, B. Ulber

Anmeldung zum 5. Treffen des Arbeitskreises "Epigäische Raubarthropoden" der DGAAE am 3. und 4. März 1992 in Gießen (Abschnitt bitte bis 31. 1. 92 ausgefüllt einsenden an Dr. Th. Basedow, Gießen)

Ich nehme an dem Treffen teil:

Ich melde folgendes Referat an:

Name:

Anschrift u. Telefon:

ÜBERSICHTEN ÜBER ENTOMOLOGISCHE ARBEITSGRUPPEN, DIPLOMARBEITEN, DISSERTATIONEN

Limnologische Flußstation Schlitz
des Max-Planck-Institutes für Limnologie
Postfach 260, D-W 6407 Schlitz

Insekten spielen überall, auch in Binnengewässern, eine beherrschende Rolle in den Lebensgemeinschaften; in der gut untersuchten Fauna des Breitenbachs bei Schlitz z.B. stellen mehr als 500 verschiedene Wasserinsekten etwa die Hälfte aller Metazoenarten. Dementsprechend haben entomologische Publikationen im Schrifttum der Limnologischen Flußstation Schlitz Gewicht.

Die Limnologische Flußstation Schlitz wurde 1951 gegründet und ist Außenstelle des Max-Planck-Instituts für Limnologie in Plön, Schleswig-Holstein. Seit dem Mai 1991 hat sie darin den Status einer selbständigen Arbeitsgruppe, die Grundlagenforschung betreibt. Der Wechsel der Forschungsschwerpunkte mit der Zeit ist an den inzwischen insgesamt 800 Veröffentlichungen abzulesen. Die Publikationen [1] - [505] sind in zwei Bibliographien (PUTHZ 1974, TEICHMANN 1980) erfaßt, eine Zusammenstellung der neueren Titel ist in Vorbereitung. Diese Bibliographien umfassen jedoch Examensarbeiten, die an der Limnologischen Flußstation Schlitz in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten durchgeführt worden sind, nur soweit sie veröffentlicht wurden.

Die folgende Liste nennt beide erwähnten Bibliographien und alle seit 1965 durchgeführten Examensarbeiten mit entomologischem Schwerpunkt. Soweit diese ganz oder auszugsweise publiziert und von PUTHZ bzw. TEICHMANN erfaßt wurden, sind in eckigen Klammern lediglich Verweise auf die Nummern dieser Bibliographien angeführt, ohne ausführlich zu zitieren; bei neueren Arbeiten folgen ausführliche Zitate.

P. ZWICK, Schlitz

AURICH, Michael (1989): Der Lebenszyklus von *Apatania fimbriata* PICTET (Trichoptera) im Breitenbach. - Diplomarbeit, Univ. Bremen.

- BEER, Angelika (1990): Biometrische und entwicklungsbiologische Untersuchungen an späten Larvenstadien und an Imagines einiger Arten der Plecoptera und einer Art der Ephemeroptera. - Diplomarbeit, Univ. Marburg.
- BENEDETTO CASTRO, Luis (1973): Ökologie und Produktionsbiologie von *Agapetus fuscipes* CURT. im Breitenbach 1971-1972. Schlitzer Produktionsbiologische Studien (10). - Dissertation, Univ. Gießen. - [394].
- GRASHOFF, Heinrich (1972): Ephemeropteren, Plecopteren und Trichopteren aus Harzer Fließgewässern (ökologisch-faunistische Untersuchungen). - Diplomarbeit, Univ. Gießen.
- GÜMBEL, Dietrich (1975): Emergenz zweier Mittelgebirgs-Quellen. Schlitzer Produktionsbiologische Studien. - Dissertation, Univ. Gießen. - [417].
- HAVELKA, Peter (1975): Ceratopogoniden in der Emergenz am Breitenbach und am Rohrwiesenbach (1971-1972). - Dissertation, Univ. Heidelberg. - [418].
- HERCHEN, Konrad (1969): Der Harchebach - eine limnologisch-entomologische Studie. - Wiss. Hausarb., Univ. Gießen.
- HOFFMANN, Thomas (1990): Die Larvalentwicklung einiger Chironomiden (Diamesinae, Orthocladiinae) des Breitenbaches. - Diplomarbeit, Univ. Göttingen.
- KNÖFEL, Beate (1983): Beiträge zu Biologie und Ernährungsbeziehungen einer carnivoren Insektenlarve, *Rhyacophila fasciata* HAGEN 1859 (Trichoptera, Rhyacophilidae). - Dissertation, Univ. Hamburg.
Unter gleichem Titel in: Beitr. Naturkde. Osthessen 19: 91-134.
- KOWAR, Gerhild (1965): Das Brennerwasser. Limnologische Analyse eines Mittelgebirgsbaches unter besonderer Berücksichtigung seiner Trichopteren- und Coleopteren-Besiedlung. - Wiss. Hausarb., Univ. Gießen.
- KRUG, Rainer (1964): Die Altfell. Die Biozönose eines Mittelgebirgsbaches, dargestellt an einem Bach des Vogelsberges. - Wiss. Hausarb., Univ. Gießen.
- LEHMANN, Jens-Detlef (1969): Die Chironomiden der Fulda (systematische, ökologische und faunistische Untersuchungen). - Dissertation, Univ. Kiel. - [300].

- MARTEN, Michael (1983): Die Ephemeropteren, Plecopteren, Heteropteren und Coleopteren der Fulda. - Diplomarbeit, FU Berlin. - Teilweise in:
 [705] MARTEN, M. (1986): Drei für Deutschland neue und weitere, selten gefundene Eintagsfliegen aus der Fulda (Insecta, Ephemeroptera). - Spixiana 9: 169-173.
- MARTEN, Michael (1987): Labor- und Freilanduntersuchungen zur Autökologie von *Protonemura*-Arten (Plecoptera: Insecta) unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses der Temperatur auf die Embryonal- und Larvalentwicklung. - Dissertation, Univ. Kassel. - Auszüge in:
 [759] MARTEN, M. & P. ZWICK (1989): The temperature dependence of embryonic and larval development in *Protonemura intricata* (Plecoptera: Nemouridae). - Freshwater Biol. 22: 1-14.
 [771] MARTEN, M. (1990): A new thermostat-controlled water-bath which provides eight constant temperatures for the price of one. - Hydrobiologia 194: 199-201.
 [779] MARTEN, M. (1990): Interspecific variation in temperature dependence of egg development of five congeneric stonefly species (*Protonemura* Kempny, 1898, Nemouridae, Plecoptera). - Hydrobiologia 199: 157-171.
- MENDE, Peter (1968): Limnologische Untersuchungen am Feldbach. - Wiss. Hausarb., Univ. Gießen.
- NEUMANN, Paul (1989): Biozönotische Untersuchungen am Breitenbach (Hessen), unter besonderer Berücksichtigung der Eibiologie bei der Gattung *Brachyptera* (Plecoptera, Insecta). - Diplomarbeit, Univ. Kiel.
- PITSCH, Thomas (1983): Die Trichopteren der Fulda, insbesondere ihre Verbreitung im Flußlängsverlauf. - Diplomarbeit, FU Berlin.
- RINGE, Friedhelm (1973): Chironomiden-Emergenz 1970 in Breitenbach und Rohrwiesenbach. Schlitzer Produktionsbiologische Studien (5). - Dissertation, Univ. Kiel. - [387, 430].
- RÖHNER, Claudia (1978): Die Ephemeropterenemergenz von Teichbach und Schreierbach aus den Jahren 1972-75. - Wiss. Hausarb., Univ. Gießen.
 [545] ILLIES, J. (1980): Ephemeropteren-Emergenz in zwei Lunzer Bächen (1972-1977). Schlitzer produktionsbiologische Studien (42). - Arch. Hydrobiol. 90: 217-229.

- SANDROCK, Fritz (1974): Emergenzmessung am Rohrwiesenbach 1970-1971. - Diplomarbeit, Univ. Gießen. - Zusammen mit folgendem Titel publiziert: [481].
- SANDROCK, Fritz (1975): Vergleichende Emergenzmessung an zwei Bächen des Schlitzerlandes (Breitenbach und Rohrwiesenbach) 1970 und 1971. - Dissertation, Univ. Gießen. - Zusammen mit vorigem Titel publiziert: [481].
- SCHNEIDER, Klaus (1969): Studien zu den Wanderungen der Odonaten. - Wiss. Hausarb., Univ. Gießen.
- SCHWARZ, Peter (1969): Autökologische Untersuchungen zum Lebenszyklus von *Setipalpia*-Arten (Plecoptera). - Dissertation, Univ. Gießen. - [289].
- SIEBERT, Manfred (1976): Chironomiden-Emergenz am Breitenbach (1971) (Ein Vergleich der Jahrgänge 1970/1971). - Diplomarbeit, Univ. Gießen. - Zusammen mit folgendem Titel publiziert: [547].
- SIEBERT, Manfred (1978): Die Emergenz der Chironomiden am Breitenbach (1971-1973) (Ein Vergleich mit den Jahrgängen 1969/70). Schlitzer produktionsbiologische Studien. - Dissertation, Univ. Gießen. - Zusammen mit vorigem Titel publiziert:
 [547] SIEBERT, M. (1980): Die Emergenz der Chironomiden im Breitenbach 1969-1973. Schlitzer produktionsbiologische Studien (44). - Arch. Hydrobiol./Suppl. 58: 310-355.
- STÜRZ, Ingrid (1965): Die Ephemeropteren und Plecopteren eines Bergbaches. (Eine limnologisch-heimatkundliche Studie). - Wiss. Hausarb., Univ. Gießen.
- ULLRICH, Friedrich (1976): Biologisch-ökologische Studien an rheophilen Wassermilben (Hydrachnellae, Acari) unter besonderer Berücksichtigung von *Sperchon setiger* (THOR 1898). - Dissertation, Univ. Kiel. - [479].
- WAGNER, Rüdiger (1976): Lunzer Psychodiden (Diptera, Psychodidae). - Diplomarbeit, Univ. Gießen. -
 [531] WAGNER, R. (1980): Lunzer Psychodiden (Diptera, Nematocera). Schlitzer produktionsbiologische Studien (21). - Limnologica 12: 109-119.
- WAGNER, Rüdiger (1977): Psychodidenstudien im Schlitzerland (Diptera, Psychodidae). Schlitzer produktionsbiologische Studien. - Dissertation, Univ. Gießen. - [493].

- WAGNER, Rüdiger (1975): Der Einfluß eines künstlich versandeten Bachbodens auf die qualitative und quantitative Zusammensetzung der Emergenz mero-limnischer Insekten des Breitenbach. - Habilitation, Univ. Kassel. - Auszüge:
- [712] WAGNER, R. (1987): Effects of an artificially silted stream bottom on species composition and biomass of Trichoptera in the Breitenbach. - Proc. of the 5th Int. Symp. on Trichoptera: 349-352.
- [748] WAGNER, R. (1989): The influence of artificial stream bottom siltation on Ephemeroptera in emergence traps. - Arch. Hydrobiol. 115: 71-80.
- [772] WAGNER, R. (1990): Der Einfluß eines veränderten Bachbodens auf die Zusammensetzung der Insektenemergenz des Breitenbaches. - In: B. KLAUSNITZER & W. DUNGER (Hrg.), Verh. IX. SIEEC Gotha 1986 (Dresden 1989): 335-338.
- WERNEKE, Ulrich (1991): Populationsdynamik und Eiablage von *Baetis rhodani* (PICTET) und *Baetis vernus* CURTIS (Insecta: Ephemeroptera). - Diplomarbeit, Univ. Tübingen.
- WERNER, Eckhart (1965): Limnologische und ökologische Untersuchungen an den Ephemeropteren und Plecopteren des Geisbaches. - Wiss. Hausarb., Univ. Gießen. - Gemeinsam mit folgendem publiziert: [267].
- WERNER, Helmut (1965): Limnologische und tiergeographische Untersuchungen an Trichopteren und Koleopteren des Geisbaches. - Wiss. Hausarb., Univ. Gießen. - Gemeinsam mit vorigem publiziert: [267].
- WOLF, Beate (1986): Der Lebenscyclus von *Nemurella pictetii* unter besonderer Berücksichtigung ihres Polyvoltinismus. - Diplomarbeit, Univ. Gießen.
- [751] WOLF, B. & P. ZWICK (1989): Plurimodal emergence and plurivoltinism of Central European populations of *Nemurella pictetii* (Plecoptera: Nemouridae). - Oecologia 79: 431-438.
- ZWICK, Heide (1971): Faunistisch-ökologische und taxonomische Untersuchungen an Simuliidae (Diptera), unter besonderer Berücksichtigung der Arten des Fulda-Gebietes. - Dissertation, Univ. Kiel. - [380].
- ZWICK, Peter (1969): Das phylogenetische System der Plecopteren als Ergebnis vergleichend-anatomischer Untersuchungen. - Diss., Univ. Kiel. - [348].

ZWICK, Peter (1977): Australian Blephariceridae (Diptera). - Habilitationsschrift, Univ. Kassel. - [439].

Bibliographien der Publikationen der Limnologischen Flußstation Schlitz:

PUTHZ, V. (1974): Bibliographie der Arbeiten aus der Limnologischen Flußstation des Max-Planck-Institutes für Limnologie Schlitz, Hessen. - Beitr. Naturkde. Osthessen 7/8: 121-144.

TEICHMANN, W. (1980): Bibliographie der Arbeiten aus der Limnologischen Flußstation des Max-Planck-Institutes für Limnologie Schlitz, Hessen. - Beitr. Naturkde. Osthessen 16: 175-185.

Bitte um Mitarbeit

Nach Fertigstellung des letzten Heftes der DGaaE-Nachrichten erreichte mich ein Schreiben eines belgischen Entomologen, Didier Drugmand, das im folgenden wiedergegeben wird. Es geht vorrangig um eine engere Zusammenarbeit der Staphylinidologen.

Dear colleague,

The sytematical, biochemical, ecological, ethological, ... studies of some taxonomic groups are nowadays still increasing in number. Therefore, it sometimes becomes difficult to manage this important mass of biological data. Moreover, these references do not always appear in the "Zoological Record", or if they appear, they are frequently dispersed through its different parts.

To palliate these difficulties the specialists of certain groups (myriapodologists, arachnologists, buprestologists, ...) get in touch with each other through newsletters or annuaries.

Though the superfamily of Staphylinoidea is one of the richest of the animal kingdom, the connections and exchanges between the specialists of this group are very poor.

The annuary I propose to you should permit to prepare a list of all specialists of the Staphylinoidea and to put them in touch with each other. These zoologists would mention in this paper their professional address, the taxonomical group(s) they study, the orientation of their research (systematics, biology, ecology, ...), the list of their publications of the year. We could also include a section with requests for reprint(s), specimen exchange, announcement and/or summary of congresses or scientific activities, job service, etc.

This annuary will be your own paper and all your suggestions will be welcome.

If you accept to become a member, I would ask you to contact me. The language used will be English. You could first send me a list with all your publications on Staphyloinoidea. In this way, the first part of the annuary would include all the published works of the active staphylinidologists. Further informations you will get on request.

The cost of the annuary would fluctuate between 10 or 15 U.S. \$ (the costs will depend upon the number of pages; I will inform you about the final amount later).

Many thanks in advance,
Yours sincerely



DRUGMAND

Didier Drugmand
Institut royal des Sciences naturelles de Belgique
Département d'Entomologie
Rue Vautier, 29
B-1040 Bruxelles, Belgium

Fax: 0032/2/6464433

In Kürze wird die DGaaE das von Herrn Dr. Michael Geisthardt in langen Wochen zusammengestellte

"Verzeichnis systematisch und faunistisch tätiger Entomologen in Mitteleuropa" zum Druck geben. Es enthält etwa 550 Anschriften mit Angaben zu den Arbeitsgebieten. Nähere Informationen in den DGaaE-Nachr. 6(2), 1992.

Es sei an dieser Stelle auf eine hilfreiche Publikation hingewiesen für alle, die sich mit Fransenflüglern (Thysanoptera) beschäftigen müssen. Die unten angezeigte Diagnosekartei arbeitet als dichotomer Bildbestimmungsschlüssel, bei dem die zur Differenzierung wichtigen Merkmale in Wort und Bild dargestellt sind. Besonders nach der Einschleppung von *Frankliniella occidentalis* und in Zukunft wohl weiterer im Pflanzenbau stark schädigender Arten, sollte eine solche Bestimmungsmöglichkeit breite Resonanz erfahren.

MORITZ, G. (1991): Diagnosekartei zur Determination wirtschaftlich wichtiger Thysanoptera (Fransenflügler). - Ringhefter mit 12 S. und 16 Diagnosetafeln, Martin-Luther-Universität Halle. Preis: DM 40,00. Bezug durch: W. Billen, Pflanzenbeschaustelle Weil am Rhein, Hardtstr. 15, D(W)-7858 Weil am Rhein, Tel. 07621/73955.

TERMINE VON TAGUNGEN

- 21.03.1992 30. Bayerischer Entomologentag, München. - Dr. K. Schönitzer, Zoologisches Institut, Luisenstr. 14, D-8000 München 2. Tel. 089/5902264, Fax 089/5902450.
- 21.03.1992 Österreichisches Entomologisches Kolloquium 1992, Graz. - Dr. Johann Gepp, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Heinrichstr. 5, A-8010 Graz.
- 28.03-29.03.1992 1. Ostdeutscher Entomologentag und 11. Berliner Entomologentag, Gosen. - Dr. Thomas Gladis, Naturschutzbund Deutschland, Bundesgeschäftsstelle Ost, Eichwalder Straße 100, O-1251 Gosen. Tel. Berlin (O): 55435174.
- 06.04.-09.04.1992 Xth Ecdysone Workshop, Liverpool. - Prof. Huw H. Rees, Dept. of Biochemistry, The University, P.O.Box 147, GB- Liverpool L69 3BX, England. Tel. 0044/51/7944352, FAX 0044/51/7086502.
- 13.04.-15.04.1992 Association of Applied Biologists: Workshop "Interpretation of Pesticide Effects on Beneficial Arthropods, Cambridge. - Roger Rook, Association of Applied Biologists, IHR, Wellesbourne, Warwick, CV35 9EF, England. Tel. 0044/789/ 470382, Fax 0044/789/470234.
- 19.04.-23.04.1992 Kongreß der Societas Europaea Lepidopterologica (SEL) mit den Themenschwerpunkten: Taxonomische Methoden und Systematik, Evolution; Vergleichende Ökologie, Autökologie; Zoogeographie; Gefährdete Arten, Umwelt, Helsinki, Finnland. - SEL-Bureau, P. Rautatiekatu 13, SF-00100 Helsinki, Finnland.
- 23.04.-26.04.1992 7. Tagung der Arbeitsgruppe Staphylinidae, Zwillbrock. - Veranstalter: Biologische Station Zwillbrock e.V., Deutsches Entomologisches Institut und Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin. Dr. H. Terlutter, Biologische Station Zwillbrock, Zwillbrock 10, D(W)-4426 Vreden. Tel. 02564/871, Fax 02564/832.
- 05.05.1992 44. Internationales Symposium über Pflanzenschutz, Gent. - 44ste Internationaal Symposium over Fytofarmacie en Fytiatrie, Faculteit van de Landbouwwetenschappen, Universiteit Gent, Coupure Links 653, B-9000 Gent, Belgien. Tel. 0032/91/646011, Fax 0032/91/646249.

- 21.06.-24.06.1992 Tagung der SETAC-Europe (Society of Environmental Toxicology and Chemistry) mit den Schwerpunkten: Ecology, Toxicology, Bio-Remediation, Potsdam. - P.-D. Hansen, TU Berlin, FB 14, Institut für Ökologie, Goerzallee 253, W-1000 Berlin 37.
- 28.06.-03.07.1992 6th International Congress on Invertebrate Reproduction, Dublin. - Prof. D.I.D. Howie, Dept. of Zoology, University of Dublin, Trinity College, IRL Dublin 2, Irland. Tel. 00353/1/772941, FAX 00353/1/711267.
- 28.06.-04.07.1992 XIX International Congress of Entomology, Beijing. - Prof. Z.L. Zhang, Secretary-General, XIX International Congress of Entomology, 19 Zhongguancun Lu, Beijing 100080, China. Tel. 0086/1/2563011, FAX 0086/1/2565689.
- 06.07.-21.08.1992 Twelfth International Course on Applied Taxonomy of Insects and Mites of Agricultural Importance, London. - Dr. M. Cox, International Institute of Entomology, 56 Queen`s Gate, London SW7 5JR, England. Fax 44 71 581 1676. Anmeldungen bis 1. März 1992.
- 09.08.-14.08.1992 Natural and Derived Pest Management Agents, Snowbird (Utah, USA). - Dr. Paul A. Hedin, USDA, Box 5367, Mississippi State, Mississippi 39762-5367, FAX 601-323-2230.
- 16.08.-21.08.1992 25th Annual Meeting - Society for Invertebrate Pathology (SIP), Heidelberg. - Dr. J. Huber, BBA, Institut für biologischen Pflanzenschutz, Heinrichstr. 243, 6100 Darmstadt, Tel. 06151/44061, FAX 06151/422502.
- 03.10.-04.10.1992 16. Entomologische Wochenendtagung im Fuhlrott-Museum. - Auer Schulstraße 20, Wuppertal 1, Tel. 0202/5632618
- 05.10.-08.10.1992 48. Deutsche Pflanzenschutztagung in Göttingen. - Deutsche Pflanzenschutztagung, Messeweg 11/12, 3300 Braunschweig. Tel. 0531/3990, Fax 0531/39939.

Für Mitteilungen über Termine von Tagungen, Arbeitskreistreffen u. ä., insbesondere auf dem Gebiet der Faunistik, Taxonomie und Systematik und anderen nicht-angewandten entomologischen Fachrichtungen ist die Schriftleitung sehr dankbar. Entsprechende Meldungen bitte senden an:

Dr. H. Bathon, Institut für biologischen Pflanzenschutz, Heinrichstr. 243, 6100 Darmstadt, Tel. 06151/44061.

GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN

MEIGEN-Medaille

Der Auftrag, den die Mitgliederversammlung der DGaaE in Wien dem Vorstand zur Schaffung der MEIGEN-MEDAILLE für besondere Verdienste auf dem Gebiet von Systematik und Faunistik erteilt hatte, wurde inzwischen erfüllt. Dank äußerst großzügiger Spenden unserer Mitglieder Herrn Alfons M.J. Evers und Frau Dr. Dora Godan konnten die Medaillen bereits in Auftrag gegeben werden.

Die Satzung und die Richtlinien für das Kuratorium zur Verleihung der Medaille finden sie nachfolgend abgedruckt. Bis zur Wahl in Jena wurden vom Vorstand der DGaaE in das Kuratorium berufen:

Alfons J.M. Evers, Krefeld (als geschäftsführender Kurator)
Dr. Rudolf Bährmann, Jena
Dr. Horst Bathon, Darmstadt
Dr. Wolfgang Kolbe, Wuppertal
Prof. Dr. Reinhard Remane, Marburg

Satzung

für die Verleihung der MEIGEN-MEDAILLE der
Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.

§ 1

Zur Erinnerung an den großen Entomologen Johann Wilhelm Meigen (1764-1845) und zur Förderung der entomologischen Forschung auf dem Gebiet der Systematik und Faunistik stiftet die "Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie" die "Meigen-Medaille".

Die Medaille ist in Silber ausgeführt und kreisrund bei einem Durchmesser von vier Zentimetern. Sie zeigt auf der Bildseite in der Mitte das plastisch ausgeführte Bildnis von JOHANN WILHELM MEIGEN und am Rande die Umschrift JOHANN WILHELM MEIGEN 1764-1845. Auf der Kehrseite steht in der Mitte PRO ENTOMOLOGIA SYSTEMATICA, sowie ein LORBEERZWEIG zum Abschluß und am Rande die Umschrift DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE UND ANGEWANDTE ENTOMOLOGIE.

Vorder- und Rückseite der MEIGEN-Medaille (leicht schematisiert)



§ 2

Die Medaille wird begleitet von einer Urkunde, welche den Namen des Ausgezeichneten, sowie die Begründung für die Auszeichnung in gekürzter Fassung trägt. Die Urkunde ist vom Vorsitzenden der Gesellschaft und den Kuratoren eigenhändig zu unterzeichnen.

§ 3

Die Meigen-Medaille kann nur Mitgliedern der Gesellschaft verliehen werden.

§ 4

Die Meigen-Medaille kann an bis zu drei Personen, die sich in besonderer Weise um die entomologische Systematik und Faunistik verdient gemacht haben, pro Jahr verliehen werden. Auszeichnungskriterien sind besonders umfassende Veröffentlichungen, wie z.B. Revisionen, faunistische oder faunistisch-ökologische Zusammenfassungen, aber auch neue systematische oder faunistische Methoden, sowie das Gesamtwerk eines verdienten Wissenschaftlers.

Die Medaille und die Urkunde gehen mit der Verleihung in das Eigentum des Ausgezeichneten über.

§ 5

Die Meigen-Medaille wird sowohl haupt- als auch nebenberuflich tätigen Entomologen verliehen.

§ 6

Wenn in einem Jahr keine geeigneten Kandidaten ermittelt werden können, wird die Verleihung für ein Jahr ausgesetzt.

§ 7

Die Verleihung geschieht durch den Vorsitzenden der "Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie" (DGaaE) auf Vorschlag eines Kuratoriums, das aus fünf Mitgliedern der Gesellschaft besteht. Die fünf Mitglieder werden (nach Vorschlägen des Vorstandes oder nach Vorschlägen von Mitgliedern an den Vorstand) von der Mitgliederversammlung gewählt. Der Vorsitzende der DGaaE ist kraft Amtes Mitglied des Kuratoriums.

§ 8

Die Arbeit des Kuratoriums vollzieht sich nach den Richtlinien, die von der DGaaE gleichzeitig mit der Errichtung dieser Satzung gegeben werden. Die Beschlüsse des Kuratoriums sind unanfechtbar.

§ 9

Die Verleihung der Medaille wird in den Veröffentlichungen der Gesellschaft bekanntgegeben. Die Liste der durch die Verleihung ausgezeichneten "Inhaber der Meigen-Medaille" wird fortlaufend auf der ersten Seite des Mitgliederverzeichnisses der DGaaE geführt.

§ 10

Für den Fall der Auflösung der DGaaE ist mit dem vorhandenen Bestand an Medaillen in der gleichen Weise zu verfahren, wie es die Satzung der Gesellschaft im Auflösungsfall für das Gesellschaftskapital vorschreibt.

Richtlinien

für das Kuratorium zur Verleihung der Meigen-Medaille

§ 1

Die Wahl des nach § 7 der Satzung für die Verleihung der Meigen-Medaille aus den Mitgliedern der DGaaE zu wählenden Kuratoriums erfolgt auf vier Jahre. Eine einmalige Wiederwahl ist möglich.

§ 2

Die von der Mitgliederversammlung der DGaaE zu wählenden Kuratoren sollen nach Möglichkeit besonders die Forschungsgebiete Systematik, Faunistik, oder Phylogenie vertreten, oder diesen zumindest nahestehen.

§ 3

Die Kuratoren und die Mitglieder des Vorstandes der DGaaE scheidend während ihrer Amtszeit als Anwärter auf die Meigen-Medaille aus.

§ 4

Die fünf Vertreter der Gesellschaft im Kuratorium einigen sich darüber, wer von ihnen als geschäftsführender Kurator fungiert.

§ 5

Die Kuratoren sollen das neu erscheinende Fachschrifttum daraufhin überprüfen, ob darunter Autoren sind, die für die Auszeichnung mit der Meigen-Medaille in Frage kommen. Normalerweise bittet nach Ablauf eines Jahres der geschäftsführende Kurator die andern Kuratoren um ihre Vorschläge und gibt diese allen Kuratoren bekannt. Der geschäftsführende Kurator sucht im Meinungsaustausch mit den anderen Kuratoren den (die) im Sinne der Satzung würdigsten Anwärter festzustellen.

§ 6

Bei der Bewertung der Arbeiten, die für die Auszeichnung in Frage kommen, sind wichtige, aufgrund intensiver Forschungsarbeit publizierte Neuentdeckungen, Monographien, Revisionen, Lehrbücher, Kataloge, neue Methoden etc., sowie das gesamte Lebenswerk z.B. eines Spezialisten auszeichnungswürdig.

§ 7

Alle Entscheidungen des Kuratoriums erfolgen mit einfacher Mehrheit.

§ 8

Sind sich die Kuratoren über die Wahl des (der) Anwärter(s) nicht einig, kann das Kuratorium die Verleihung für ein Jahr aussetzen. Eine Aussetzung der Verleihung ergibt sich von selbst, wenn das Kuratorium keine Persönlichkeit sieht, die für die Auszeichnung in Frage kommt.

§ 9

Die Begründung für die Auszeichnung ist vom Kuratorium schriftlich niederzulegen und in der Urkunde, die dem (den) Ausgezeichneten mit der Medaille übergeben wird, in gekürzter Form zu verzeichnen. Die Urkunde ist vom Vorsitzenden der DGaaE und von den Kuratoren eigenhändig zu unterzeichnen.

§ 10

Die Kuratoren und der Vorsitzende der DGaaE sind verpflichtet, alle Meinungsäußerungen und sonstige Verhandlungen, mögen sie mündlich oder schriftlich gewesen sein, jeweils bis zur Verleihung geheimzuhalten. Personen, die durch technische Hilfeleistungen die getroffene Wahl kennenlernen, werden vom geschäftsführenden Kurator zum Schweigen verpflichtet.

Ulm, den 9.01.1992

Werner Fünke
.....
Vorsitzender der DGaaE

Alfred Eber
.....
1. stellvertr. Vorsitzender

K. S. H. H.
.....
2. stellvertr. vorsitzender

H. J. K.
.....
3. stellvertr. Vorsitzender

M. Pohl-Riedel
.....
Schriftführer

B. Koch
.....
Schatzmeister

Neue Mitglieder 1991

im Anschluß an die DGaaE-Nachr. 5(3), 1991:

BELLSTEDT, Ronald, Museen der Stadt Gotha, Museum der Natur, Parkallee 15,
Postfach 217, O-5800 Gotha, Tel. 0037/622/53167, Fax 0037/622/52669
P: Brühl 2, O-5800 Gotha

BUCK, Dipl.-Biol. Matthias, Abt. Ökologie und Morphologie der Tiere, Albert-Ein-
stein-Allee 11, 7900 Ulm, Tel. 0731/5022660, Fax 0731/5022038
P: Bahnhofstr. 17, 7913 Senden, Tel. 07307/33775

GROTHER, Heike, Institut für Phytopathologie, Ludwigstr. 23, 6300 Gießen, Tel.
0641/7025967
P: Bärnerstr. 4, 6300 Gießen-Rödgen, Tel. 0641/44727

HENTSCHEL, Prof. Dr. Erwin J., Universität Jena, Ernährung und Umwelt, Api-
dologie, Am Steiger 3 (z.Zt. Dornburger Str. 27), O-6900 Jena, Tel. 0037/
78/8227202, Fax 0037/78/8227115
P: Freiligrathstr. 8, O-6900 Jena, Tel. 0037/78/426992

KÖPPLER, Kirsten, Moskauer Str. 27, O-5300 Weimar

KÜHNE, Dr. Klaus-Stefan, Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirt-
schaft, Außenstelle Kleinmachnow, Stahnsdorfer Damm 81, O-1532 Klein-
machnow, Tel. 0037/3353/22423-5, Fax 0161/2319410
P: Straße im Walde 32, O-1170, Tel. 6563405

MALT, Dipl.Biol. Steffen, Institut für Ökologie, Friedrich-Schiller-Universität
Jena, Neugasse 23, O-6900 Jena, Tel. 0037/78/27122 oder 8222637, Fax
0037/ 78/425039 oder 8222345
P: Hermann-Stapff-Str. 3, O-6900 Jena

PERNER, Jörg, Institut für Ökologie, Neugasse 23, O-6900 Jena, Tel. 0037/78/
8222637, Fax 0037/78/8222345
P: Am Burggarten 2, O-6900 Jena, Tel. 0037/78/23786

RIEDMILLER, Joerg, Universität Heidelberg, INF 504, 6900 Heidelberg, Tel.
06221/563457
P: Maulbeerweg 6, 6900 Heidelberg, Tel. 06221/400881

SCHIRRA, Dr. Karl-Josef, Landes-Lehr- und Forschungsanstalt Neustadt, Abt.
Phytomedizin, Breitenweg 71, 6730 Neustadt/Weinstraße, Tel. 06321/
671345
P: Burgweg 5, 6733 Haßloch, Tel. 06324/82160

STAATLICHES MUSEUM FÜR NATURKUNDE KARLSRUHE, Erbprinzenstr. 13,
7500 Karlsruhe 1, Tel. 0721/175111

STARNECKER, Dr. Gerhard, Allgemeine Zoologie (Biologie I), Albert-Einstein-
Allee 11, 7900 Ulm, Tel. 0731/5022596, Fax 0731/5022038
P: Alte Straße 55, 7900 Ulm-Mähringen

TEMBROCK, Prof. Dr. Günter, Humboldt-Universität, FB Biologie, Institut für
Verhaltensbiologie und Zoologie, Invalidenstr. 43, O-1040 Berlin, Tel.
28972604
P: J.R.-Becher-Straße 2A, O-1100 Berlin, Tel. 4839442

WITTMANN, Dipl.-Päd. Uwe, O-4371 Dohndorf, 41 a

EHRENMITGLIEDER

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt:

Prof. Dr. H. J. MÜLLER, Jena (am 12.11.1991)
Prof. Dr. Herbert WEIDNER, Hamburg (am 12.11.1991)
Prof. Dres. h.c. Hansjochem AUTRUM (am 11.02.1992)

Die Würdigungen für die Geehrten werden in den "Mitt. DGaE" veröffentlicht.

AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER

Kündigungen zum 31.12.1991:

Gal, Dr. Aandreas (Roxheim)
Giesenberg, Andreas (Hamburg)
Horstmann-Dubral, Dipl.Biol. Bettina (Bonn)
Jensen, Dr. Cord (Freiburg)
Klinger & Co, Firma Dr. (Illertissen)
Müller-Kögler, Dr. Erwin (Darmstadt)
Seier, Dr. Hubert (Bonn)
Steets, Dr. Reinhold (Frankfurt/M.)
Weiser, Thomas (Gießen)
Wolf, Heinrich (Plettenberg)

1991 verstorbene Mitglieder:

Francke-Großmann, Prof.Dr. Helene (Reinbek)
Rößler, Walter (Baden-Baden)
Schremmer, Prof. Dr. Friedrich (Wien)

**Deutsche Gesellschaft
für
allgemeine und angewandte
Entomologie e.V.**

Universität Ulm
Abt. Ökologie und
Morphologie der Tiere
Albert-Einstein-Allee 11
D-7900 Ulm

SPENDENBESCHEINIGUNG

Die "Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V." ist gemäß Bescheid des Finanzamtes Gießen, Steuernummer 20 250 53434, vom 1.03.1990 ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken von Wissenschaft und Forschung dienend und somit den in § 5 Abs. 1 Ziffer 9 KStG 1977 bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen angehörend anerkannt. Der Mitgliedsbeitrag und Spenden sind aus diesem Grunde steuerabzugsfähig.

Es wird hiermit bestätigt, daß geleistete Zahlungen nur zu gemeinnützigen Zwecken der "Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V." verwendet werden.

Diese Spendenbescheinigung ist nur gültig im Zusammenhang mit einem Überweisungs- oder Abbuchungsbeleg. Bei Beträgen über DM 100,00 wird eine gesonderte Bescheinigung ausgestellt.

B. Koch

Dr. P. B. Koch
- Kassenwart -

Ulm, Januar 1992

ÄNDERUNG IHRER ANSCHRIFT ODER BANKVERBINDUNG

Teilen Sie uns bei Umzug bitte Ihre neue Anschrift mit. Sie erleichtern uns die Arbeit, ersparen der DGaaE unnötige Porto- und Suchkosten und erhalten alle "Mitteilungen" und "Nachrichten" ohne Verzögerung.

Nehmen Sie zudem am Lastschriftenverfahren teil, dann teilen Sie uns unbedingt auch Ihre neue Bankverbindung mit. Kann der Lastschriftenauftrag wegen falscher Kontonummer nämlich nicht ausgeführt werden, so wird er (meist zuzüglich einer Gebühr von 5,00 DM, die wir Ihnen leider in Rechnung stellen müssen) rückbelastet.

MITGLIEDSBEITRÄGE:

Mitglieder (BRD-West)	DM	50,00
Mitglieder (BRD-Ost)	DM	30,00
Mitglieder (im Ausland)	DM	55,00
Studenten (BRD-West u. Ausland)	DM	25,00
Studenten (BRD-Ost)	DM	15,00
auf Antrag reduzierte Beiträge	DM	25,00

Studenten werden gebeten, eine Kopie der gültigen Studienbescheinigung vorzulegen, da sonst der volle Mitgliedsbeitrag berechnet werden muß.

KONTEN DER GESELLSCHAFT

Sparda Bank Frankfurt a.M. eG: BLZ 500 905 00; Kto.Nr.: 0710 095

Postgiroamt Frankfurt a.M. BLZ 500 100 60; Kto.Nr.: 675 95-601

Bei der Überweisung der Mitgliedsbeiträge aus dem Ausland ist dafür Sorge zu tragen, daß der DGaaE keine Gebühren berechnet werden. Insbesondere im europäischen Ausland können Sie ihre Beiträge auf das Postgirokonto überweisen, ohne daß Ihnen oder uns hohe Verluste durch Bankgebühren entstehen.

DGaaE-Nachrichten, ISSN 0931-4873

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für
allgemeine und angewandte Entomologie e.V.
Universität Ulm, Biologie III
Albert-Einstein-Allee 11
D-7900 Ulm, Tel.: 0731 / 50226-60, -61, -81

Schriftleitung: Dr. H. Bathon
Institut für biologischen Pflanzenschutz
Heinrichstraße 243
D-6100 Darmstadt, Tel.: 06151 / 44061

Die DGaaE-Nachrichten erscheinen unregelmäßig mit etwa 3 Heften pro Jahr. Ihr Bezug ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten. Ein Bezug außerhalb der Mitgliedschaft ist nicht möglich.